



Lehrplan Gymnasium

Chinesisch

2017

Der Lehrplan tritt

für die Klassenstufe 8	am 1. August 2017
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2018
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2019
für die Jahrgangsstufe 11	am 1. August 2020
für die Jahrgangsstufe 12	am 1. August 2021

in Kraft.

Impressum

Der Lehrplan wurde erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
www.sbi.smk.sachsen.de

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
www.smk.sachsen.de

Download
www.schule.sachsen.de/lpdb/

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben des Gymnasiums	VII
Fächerverbindender Unterricht	XI
Lernen lernen	XII
Teil Fachlehrplan Chinesisch	
Ziele und Aufgaben des Faches Chinesisch	2
Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter	4
Klassenstufen 8/9	5
Klassenstufe 10	9
Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs, dreistündig	13

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Gymnasiums, verbindliche Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das ganze Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Klassen- bzw. Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>						
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	<p>In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In der Jahrgangsstufe 11 sind 26 Wochen verbindlich festgelegt, in der Jahrgangsstufe 12 sind es 22 Wochen. Zusätzlich müssen in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p>						
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;">Bezeichnung des Lernbereiches</th> <th style="text-align: right; border-bottom: 1px solid black;">Zeitrichtwert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen		
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert						
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen						
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>						
Bemerkungen	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums.</p>						
Verweisdarstellungen	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">→ Kl. 7, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">→ MU, Kl. 7, LB 2</td> <td style="padding: 5px;">Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">⇒ Lernkompetenz</td> <td style="padding: 5px;">Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)</td> </tr> </table>	→ Kl. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches	→ MU, Kl. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)
→ Kl. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches						
→ MU, Kl. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches						
⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)						
Profile	<p>Für das gesellschaftswissenschaftliche, künstlerische, naturwissenschaftliche, sportliche und sprachliche Profil gelten gesonderte Bestimmungen hinsichtlich der Verbindlichkeit und der Zeitrichtwerte (s. Ziele und Aufgaben der Profile).</p>						

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

Abkürzungen

GS	Grundschule
MS	Mittelschule
GY	Gymnasium
FS	Fremdsprache
Kl.	Klassenstufe/n
LB	Lernbereich
LBW	Lernbereich mit Wahlpflichtcharakter
Gk	Grundkurs
Lk	Leistungskurs
WG	Wahlgrundkurs
Ustd.	Unterrichtsstunden
AST	Astronomie
BIO	Biologie
CH	Chemie
CHI	Chinesisch
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
DE	Deutsch
EN	Englisch
ETH	Ethik
FR	Französisch
G/R/W	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
GEO	Geographie
GE	Geschichte
GR	Griechisch
INF	Informatik
ITA	Italienisch
KU	Kunst
LA	Latein
MA	Mathematik
MU	Musik
PHI	Philosophie
PH	Physik
POL	Polnisch
P/gw	Gesellschaftswissenschaftliches Profil
P/kü	Künstlerisches Profil
P/nw	Naturwissenschaftliches Profil
P/spo	Sportliches Profil
P/spr	Sprachliches Profil
RE/e	Evangelische Religion
RE/k	Katholische Religion
RU	Russisch
SOR	Sorbisch
SPA	Spanisch
SPO	Sport
TC	Technik/Computer
TSC	Tschechisch

Schüler, Lehrer

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben des Gymnasiums

Das Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule. Der achtjährige Bildungsgang am Gymnasium ist wissenschaftspropädeutisch angelegt und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Gymnasiums.

**Bildungs- und
Erziehungsauftrag**

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Schüler entscheiden sich zwischen verschiedenen Profilen, treffen die Wahl der Leistungskurse und legen ihre Wahlpflicht- sowie Wahlkurse fest.

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeine Studierfähigkeit sind Ziele des Gymnasiums.

**Bildungs- und
Erziehungsziele**

Das Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Gymnasiums sind

der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
die Werteorientierung

zu verknüpfen.

Ausgehend vom Abschlussniveau der Grundschule werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. *[Wissen]*

Sie erwerben Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis. *[Methodenbewusstsein]*

Sie lernen, Informationen zu gewinnen, einzuordnen und zu nutzen, um ihr Wissen zu erweitern, neu zu strukturieren und anzuwenden. Entscheidend sind Beschaffung, Umgang, Bewertung und Präsentation von Informationen. *[Informationsbeschaffung und -verarbeitung]*

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien, Mediengestaltungen und Medienwirkungen. Sie lernen, mediengeprägte Probleme zu erfassen, zu analysieren und ihre medienkritischen Reflexionen zu verstärken. *[Medienkompetenz]*

Die Schüler erwerben Lernstrategien, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. *[Lernkompetenz]*

Sie erwerben Problemlösestrategien. Sie lernen, planvoll zu beobachten und zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und zugleich Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. *[Problemlösestrategien]*

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich stringent darzulegen. *[Reflexions- und Diskursfähigkeit]*

Sie entwickeln die Fähigkeit, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, sie lernen, Arbeitsabläufe zweckmäßig zu planen und zu gestalten sowie geistige und manuelle Operationen zu automatisieren. *[Arbeitsorganisation]*

Sie üben sich im interdisziplinären Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, mit Phänomenen mehrperspektivisch umzugehen. *[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]*

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erkennen, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel und lernen, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Positionen und Wertvorstellungen kennen und setzen sich mit ihnen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln. Sie entwickeln interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Empathie und Perspektivwechsel]*

Sie nehmen natürliche Lebensräume differenziert wahr, entwickeln Interesse und Freude an der Natur und lernen verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. *[Umweltbewusstsein]*

Die Schüler entwickeln ihre individuellen Wert- und Normvorstellungen auf der Basis der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Achtung vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. *[Werteorientierung]*

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. *[Verantwortungsbereitschaft]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Die Schule als sozialer Erfahrungsraum muss den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen.

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Das Gymnasium bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert.

Der altersgemäße Unterricht im Gymnasium geht von der kontinuierlichen Zunahme der Selbsttätigkeit der Schüler aus, ihren erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen. Die Schüler werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden aus der Grundschule vertraute Formen des Unterrichts aufgenommen und erweitert. Der Unterricht ist kindgerecht, lebensweltorientiert und anschaulich. Durch entsprechende Angebote unterstützt die Schule die Kinder bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Sie lernen zunehmend selbstständig zu arbeiten.

Die Selbsttätigkeit der Schüler intensiviert sich in den Klassenstufen 7 bis 10. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Lernens. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungs- und Lebenswelt der Jugendlichen an und komplexere Themen und Probleme werden zum Unterrichtsgegenstand.

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist durch das Kurssystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit anderen, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische Einsatz von neuen und traditionellen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. In der gymnasialen Oberstufe lernen die Schüler Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u.a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neuartiges in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

In der Schule lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile können geäußert werden und sie werden auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtigste Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gemeinschaftlichen Aufgaben reichen.

Das Gymnasium öffnet sich stärker gegenüber seinem gesellschaftlichen Umfeld und bezieht Einrichtungen wie Universitäten, Unternehmen, soziale und kommunale Institutionen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit ein. Kontakte zu Kirchen, Organisationen und Vereinen geben neue Impulse für die schulische Arbeit. Besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Planungen bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

thematische Bereiche

Es ist Aufgabe jeder Schule, zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption zu entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

Verbindlichkeit

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Dabei ist zu gewährleisten, dass jeder Schüler pro Schuljahr mindestens im Umfang von zwei Wochen fächerverbindend lernt.

Lernen lernen

Lernkompetenz

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Strategien

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Techniken

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken situationsgerecht zu nutzen.

Verbindlichkeit

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Chinesisch

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Im Bildungs- und Erziehungsprozess ist der fremdsprachliche Unterricht ein wichtiger Baustein. Er bildet die Grundlage für die Entwicklung einer selbstständigen Problemlösefähigkeit und der Fähigkeit zum Transfer von Wissen. Er leistet einen wichtigen Beitrag zum Erwerb von Reflexions- und Diskursfähigkeit und zur Entwicklung der Fähigkeit zum Perspektivwechsel und zur Toleranz gegenüber dem Anderen. Er unterstützt somit identitätsstiftende Entwicklungsprozesse, denn der bewusste Einsatz von Sprache eröffnet dem Schüler Wege, Erfahrungen, Gedanken, Gefühle und Informationen zu verarbeiten und weiterzugeben. Sprache ist somit nicht nur Werkzeug zum Erwerb intelligenten und anwendungsbereiten Wissens, sondern Grundvoraussetzung interkultureller kommunikativer Handlungsfähigkeit.

Chinesisch ist die meistgesprochene Sprache der Welt, eine der Amtssprachen der UNO und aufgrund ihrer Erschließungsfunktion für den Zugang zum gesamten ostasiatischen Raum von zentraler Bedeutung. Somit gewinnt Chinesisch als Verkehrssprache immer mehr an Bedeutung und das Erlernen der chinesischen Sprache unterstützt eine sprachliche Bildung, die sich auch an globalen Zusammenhängen orientiert.

China zählt darüber hinaus mit einer über tausendjährigen Geistesgeschichte zu den ältesten Kulturnationen der Welt, seine Sprache ist das Medium für eine der reichsten Literaturen weltweit mit einer langen Tradition. Durch das Erlernen der chinesischen Sprache können die Schüler ein Verständnis für die chinesische Kultur aufbauen und ihre interkulturelle kommunikative Handlungsfähigkeit erweitern. Diese Kompetenzen ermöglichen es ihnen, direkten Kontakt mit Sprechern des Chinesischen aufzunehmen und interkulturelle Begegnungssituationen erfolgreich zu bewältigen.

Vor dem Hintergrund einer Lebenswirklichkeit, die zunehmend Kultur- und Sprachgrenzen überschreitet, fördert das Erlernen des Chinesischen die Entwicklung einer individuellen Mehrsprachigkeit auch über den europäischen Sprachraum hinaus.

Sowohl in der Schrift- und Sprachentwicklung als auch hinsichtlich soziokultureller Aspekte unterscheidet sich Chinesisch wesentlich von den europäischen Sprachen. Durch die Vermittlung des anders gearteten Systems von Schrift und Sprache im Chinesischen werden andere Denk- und Wahrnehmungsstrukturen gefördert, die zu einer Bereicherung des Bildungsspektrums führen und für die Schüler eine anspruchsvolle Herausforderung darstellen.

allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Entwickeln der differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion
- Entwickeln der interkulturellen Handlungsfähigkeit
- Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Strukturierung

Die Lernbereichsstruktur ist integrativ, das heißt, die Ziele und Inhalte der einzelnen Lernbereiche werden nicht isoliert erarbeitet und entwickelt, sondern sind immer gemeinsam mit den speziellen fachlichen Zielen der Klassenstufe(n) bzw. Jahrgangsstufen zu betrachten. Aus diesem Grund werden in den fremdsprachlichen Lehrplänen den Lernbereichen keine Zeitrichtwerte zugewiesen.

Die Ziele und Inhalte der Lernbereiche sind durchgängig wie folgt eingeteilt:

- Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien
- Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen
- Lernbereich 3: Texte und Themenbereiche

Chinesisch als dritte Fremdsprache baut auf den im Deutsch- und Englischunterricht und der zweiten Fremdsprache gelegten Grundlagen auf, indem die Schüler die dort erworbenen Fähigkeiten in den Bereichen Sprach- und Textreflexion sowie fachbezogene Strategien erweitern, vertiefen und selbstständig nutzen. Durch die reflektierende Betrachtung der sprachlichen Strukturen des Chinesischen, auch im Vergleich mit anderen Sprachen, werden die Schüler zu selbstständigem Transferdenken und zu einem bewussten Erlernen einer neuen Fremdsprache angeregt. Bei der Entwicklung einer differenzierten Kommunikationsfähigkeit wird die Entwicklung rezeptiver Fähigkeiten besonders berücksichtigt.

Chinesisch fordert aufgrund seines völlig neuen Sprachsystems und seiner Tonalität die Schüler im besonderen Maße. Das Erlernen der standardisierten Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn und der die Tonalität anzeigenden diakritischen Zeichen sowie das Erlernen des Schriftzeichensystems stellt eine große Herausforderung für die Schüler dar und führt zu einer Verlangsamung des Lernfortschritts im Vergleich zu anderen Schulfremdsprachen.

Das in der Sprachbeherrschung zu erreichende Niveau lehnt sich im Wesentlichen an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen an, soweit es für eine außereuropäische Sprache und unter Berücksichtigung der sprachspezifischen Besonderheiten möglich ist.

3. FS	Zu erreichendes Niveau
8/9	A1/A2
10	A2
	Zu erreichendes Niveau
Gk 11/12	A2+/B1

Der Chinesischunterricht wird wesentlich durch die Prinzipien der Schülerorientierung, der Kompetenzorientierung sowie der Themen- und Inhaltsorientierung bestimmt. Bezüglich der Auswahl von Lehr- und Lernmaterialien sowie bei der konkreten Ausgestaltung von Lernsituationen sind die Kriterien der Interkulturalität und, soweit möglich, der Authentizität vorrangig zu berücksichtigen.

Spielerisches, darstellendes und gestaltendes Lernen sowie entdeckender und experimenteller Umgang mit Sprache sollten insbesondere aufgrund der geografischen und historischen „Ferne“ der chinesischen Sprache und Kultur und ihrer Andersartigkeit im Vergleich zu anderen Schulfremdsprachen eine besondere Bedeutung erfahren. Hier können vielfältige Aktivitäten wie das Theaterspiel und das Erproben der Kalligraphie genutzt werden, um den Schülern ein tiefgreifendes und nachhaltiges Verständnis der chinesischen Sprache und Kultur zu ermöglichen.

Beim Chinesischen handelt es sich um eine sogenannte „distante“ Sprache, die den Schülern in der Regel als dritte zu erlernende Fremdsprache begegnet. Sie nutzen ihre Sprachlernerfahrungen um ihre Mehrsprachigkeit zu erweitern. Der Chinesischunterricht unterstützt diesen Prozess durch eine verstärkte Sprachreflexion sowie eine kontrastive und vergleichende Vermittlung von linguistischen Grundlagen. Das Zurückgreifen auf bereits bekannte fachbezogene Strategien ermöglicht den Schülern ein selbstständiges Lernen und ein reflexives Gestalten des Sprachlernprozesses.

Das Prinzip der Einsprachigkeit wird dabei in Ansätzen realisiert, vor allem beim Erwerb von soziokulturellem Wissen und interkulturellen Kompetenzen kann noch auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden.

didaktische Grundsätze

Übersicht über die Lernbereiche und Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Klassenstufen 8/9 bis Jahrgangsstufen 11/12

Lernbereich 1:	Fachbezogene Strategien
Lernbereich 2:	Linguistische Grundlagen
Lernbereich 3:	Texte und Themenbereiche

Klassenstufen 8/9

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1:	Chinesische Lieder
Wahlpflicht 2:	Chinesische Esskultur
Wahlpflicht 3:	Vertiefte Beschäftigung mit einer chinesischen Sehenswürdigkeit

Klassenstufe 10

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1:	Umgang mit Online-Tools zum Sprachenlernen
Wahlpflicht 2:	Kalligraphie
Wahlpflicht 3:	Der Drei-Schluchten-Damm Jangtsekiang

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs

Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter

Wahlpflicht 1:	Vertiefte Beschäftigung mit einem historischen Ereignis
Wahlpflicht 2:	Vertiefte Beschäftigung mit einem literarischen Text
Wahlpflicht 3:	Vertiefte Beschäftigung mit einem aktuellen politischen Ereignis in China

Klassenstufen 8/9**Ziele****Entwickeln der differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit**

Die Schüler können

im Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen

- einfachen Hörtexten Schlüsselwörter und einzelne Aussagen entnehmen, wenn langsam und deutlich in einfacher Standardsprache oder in didaktisch akzentuierter Sprechweise gesprochen wird,
- einfachen, didaktisch aufbereiteten, mediengestützten Präsentationen wesentliche Informationen entnehmen,
- im Unterricht einfache Aufforderungen und Fragen verstehen.

im Kompetenzbereich Sprechen

- sich auf einfache Art an Gesprächen zu Alltagssituationen beteiligen, dennoch ist die Kommunikation völlig davon abhängig, dass etwas langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert wird,
- einfache Sprechansätze bewältigen, wenn sie dies z. B. in Rollenspielen erprobt haben,
- sehr einfache Texte, die parallel in Schriftzeichen und der Lautumschrift präsentiert sind, laut vorlesen.

im Kompetenzbereich Leseverstehen

- sehr kurze, einfache Texte, die parallel in Schriftzeichen und in der Lautumschrift dargestellt sind, Satz für Satz lesen und verstehen, indem sie geläufige Zeichen und bekannte Wörter und Wendungen herausuchen,
- in kurzen und einfachen Texten, die ausschließlich in Schriftzeichen dargestellt sind, einzelne, geläufige Zeichen, wie z. B. Zahlen, Personalpronomen, Ortsnamen erkennen,
- didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen, wesentliche Inhalte entnehmen.

im Kompetenzbereich Schreiben

- in der Lautumschrift sehr einfache, kurze Texte schreiben, in denen sie auswendig gelernte Redemittel variieren,
- einzelne, häufig verwendete Schriftzeichen und ganz kurze Sätze in Schriftzeichen so weit richtig schreiben, dass die Verständlichkeit gesichert ist,
- kurze und sehr einfache Unterrichtsergebnisse in der Lautumschrift festhalten.

im Kompetenzbereich Sprachmittlung

- in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen einfache Äußerungen verstehen und das Wesentliche auf Deutsch wiedergeben,
- in realen vertrauten Begegnungssituationen sehr einfache Informationen verstehen und auf Deutsch zusammenfassen, wenn deutlich artikuliert und sehr langsam gesprochen wird.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion

Die Schüler

- kennen die auf der Basis der Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn erarbeiteten grundlegenden Aussprache- und Intonationsmuster, insbesondere der vier Töne und des neutralen Tons und wenden diese an,
- verfügen produktiv über einen auf der Basis der Lautumschrift erarbeiteten begrenzten Grundwortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden,
- verfügen rezeptiv und eingeschränkt produktiv über einen sehr begrenzten Bestand an elementaren Schriftzeichen,
- lernen beim Erwerb der Schriftzeichen die Struktur des Schriftzeichensystems kennen,
- wenden sehr einfache grammatische Strukturen in vorher geübten Redemitteln so an, dass die Verständlichkeit gesichert ist,
- wenden orthografische Grundregeln im Rahmen eines begrenzten Grundwortschatzes in der Lautumschrift an,
- lernen die korrekte Schreibweise, z. B. die Strichfolge des Schriftzeichenbestandes, kennen,
- können einzelne Schriftzeichen unter Berücksichtigung der Strichfolge in einem lesbaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben,
- können aus sehr einfachen Texten, die in Schriftzeichen und Lautumschrift geschrieben sind, wesentliche Informationen entnehmen.

Entwickeln der interkulturellen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- kennen unterschiedliche Aspekte des chinesischen Alltags, der Kultur und der Geografie und vergleichen diese mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit,
- erproben einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen (z. B. Begrüßungsrituale),
- lernen Grundzüge des gesellschaftlichen Lebens in China kennen,
- reflektieren die Prägung von Personen durch die jeweilige Kultur, in der diese leben.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- gebrauchen fachbezogene Strategien so, dass es ihnen möglich ist, ihren Lernprozess zunehmend selbstbestimmt zu gestalten und ihren Bedürfnissen anzupassen,
- können unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen und arbeiten mit zweisprachigen Wörterbüchern, in denen die Schriftzeichen in der Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn dargestellt sind,
- sind in der Lage, im sozialen Miteinander angemessen zu reagieren und bereichern diese Arbeitsphasen durch individuell erworbenes Wissen,
- reflektieren Stärken und Schwächen des eigenen Sprachlernprozesses.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Beherrschen aller in der 1. und 2. Fremdsprache erlernten Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache	⇒ Methodenbewusstsein → FR, Kl.6/7, LB 1 → RU, Kl.6/7, LB 1
- Strategien zum Erwerb und zur Reflexion sprachlicher Mittel	
- Verstehens- und Texterschließungsstrategien	
- Strategien zum produktiven Sprachgebrauch	
- auf das Lernen bezogene Strategien	⇒ Lernkompetenz

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Übertragen von Intonation und Aussprache bei bekannten und eingeübten sprachlichen Mitteln	Aufnahmegeräte zur Selbstwahrnehmung nutzen
Kennen der wesentlichen Elemente der Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn	Arbeit mit Wörterverzeichnissen ⇒ Methodenbewusstsein
Beherrschen von ausgewählten Schriftzeichen	→ LB 3 produktiv, im Wesentlichen Kurzzeichen rezeptiv
Kennen von ausgewählten Radikalen in unbekanntem Schriftzeichen	
Einblick gewinnen in die Strichzahl unbekannter Schriftzeichen	Entschlüsselungstechniken
Einblick gewinnen in die wesentlichen Strukturprinzipien chinesischer Schriftzeichen	Aufbau, Strichzahl, Radikal
Beherrschen von einfachen grammatischen Strukturen	an vorher eingeübten Redemitteln Verständlichkeit hat Vorrang vor Korrektheit im Vergleich zum Deutschen und zu anderen Fremdsprachen
- einfache Aussage- und Fragesätze	

<ul style="list-style-type: none"> - einfache verneinte Aussagesätze - einfache Sätze mit Verbal- und Adjektivprädikat - Attributivpartikel „de“ zur Bildung von Attributen - Nomen und Verben - einfache Adjektive - einfache Adverbien - Personalpronomen - einfache Possessiv-, Interrogativ- und Demonstrativpronomen <p>Kennen der Grundregeln zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifischen Zählwörtern - Zahlen von 1 - 99 	<p>zur Bezeichnung von Zugehörigkeitsverhältnissen</p> <p>attributiver und prädikativer Gebrauch</p> <p>allgemeines Zählwörter „ge“</p>
<p>Anwenden eines sehr einfachen Grundwortschatzes</p>	<p>Kompensationstechniken wie Paraphrasieren → LB 3</p>

Lernbereich 3: Texte und Themenbereiche

<p>Kennen einfacher und kurzer Gebrauchstexte</p> <p>Übertragen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu den Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung - Schule - gesellschaftliches Leben <p>Sich positionieren zu einem ausgewählten Aspekt</p> <p>Kennen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu regionalen und kulturellen Besonderheiten Chinas</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geografie - Sehenswürdigkeiten - Feste und Traditionen - Bedeutung der Schrift <p>Einblick gewinnen in den Stellenwert von Religion und Philosophie</p>	<p>parallele Darstellung in Lautumschrift und Schriftzeichen</p> <p>altersgemäße Textsorten</p> <p>Arbeit mit didaktisierten Lesetexten</p> <p>Familie, Freunde, Hobbys</p> <p>Tagesablauf, Stundenplan</p> <p>Familienstruktur, Auswirkungen der Ein-Kind-Politik (bis 2015) auf die heutige Gesellschaft</p> <p>⇒ Verantwortungsbereitschaft</p> <p>⇒ Medienkompetenz</p> <p>Klima, bedeutende Städte und Regionen</p> <p>Chinesisches Neujahrfest, Horoskope</p> <p>Namen</p> <p>Begriffsklärung Religion, Philosophie</p> <p>→ ETH, Kl. 9, LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 9, LB 1</p>
---	--

Wahlpflicht 1: Chinesische Lieder

Einblick gewinnen in die Geschichte des chinesischen Liedguts Kennen ausgewählter Lieder - geschichtliche Einordnung - inhaltliche Analyse - musikalische Umsetzung	Auswahl nach Schülerinteresse unterschiedliche Formen der Darbietung
---	---

Wahlpflicht 2: Chinesische Esskultur

Einblick gewinnen in die Tradition und Geschichte der chinesischen Esskultur Kennen von traditionellen Speisen und Getränken	unterschiedliche Medien, vor allem bildgestützt Rezepte lesen und ausprobieren
---	---

Wahlpflicht 3: Vertiefte Beschäftigung mit einer chinesischen Sehenswürdigkeit

Übertragen des Sprach- und Sachwissens auf die ausgewählte chinesische Sehenswürdigkeit - Beschreibung - geschichtliche Einordnung - gegenwärtige Bedeutung	Bilder, kurze Dokumentarfilme mit deutschen Untertiteln Auswahl nach Schülerinteresse
--	--

Klassenstufe 10**Ziele****Entwickeln der differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit**

Die Schüler können

im Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen

- einfache Hörtexte zu vertrauten Themen des Alltagslebens von Jugendlichen verstehen, wenn langsam und deutlich in einfacher Standardsprache gesprochen wird,
- aus kurzen Tonaufnahmen mit weitgehend bekanntem Wortmaterial zu vorhersehbaren alltäglichen Themen wesentliche Informationen entnehmen,
- sehr einfachen, didaktisierten Filmausschnitten einzelne Informationen entnehmen,
- im Unterricht Aufforderungen, Fragen und Beiträge von Mitschülern verstehen.

im Kompetenzbereich Sprechen

- in einfachen Gesprächen zu vertrauten Situationen auf Fragen reagieren und Fragen stellen,
- alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu begrüßen oder anzusprechen
- kurze Routinesituationen bewältigen,
- sich vorbereitet zu einem Sachthema äußern,
- sehr einfache Texte, die parallel in Schriftzeichen und der Lautumschrift präsentiert sind, sinngestaltend vortragen.

im Kompetenzbereich Leseverstehen

- kurzen, klar strukturierten Texten zu vertrauten Themen des Alltagslebens von Jugendlichen, die parallel in Schriftzeichen und in der Lautumschrift dargestellt sind, wesentliche Informationen entnehmen,
- kurzen, einfachen Texten, die ausschließlich in Schriftzeichen dargestellt sind, geläufige Zeichen und einfache, kurze und vertraute Sätze entnehmen und verstehen,
- kurzen, einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten einfache Informationen entnehmen,
- didaktisierten Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen.

im Kompetenzbereich Schreiben

- in der Lautumschrift kurze Texte zu thematisch erarbeiteten Zusammenhängen und mit einfachen sprachlichen Mitteln schreiben,
- sehr kurze, einfache Texte in Schriftzeichen zu einfachen und bekannten Themen schreiben,
- Unterrichts- und Arbeitsergebnisse in der Lautumschrift zusammenfassen.

im Kompetenzbereich Sprachmittlung

- in einfachen, im Rollenspiel simulierten Anwendungssituationen einfache Äußerungen verstehen und das Wesentliche in der jeweils anderen Sprache wiedergeben,
- in realen vertrauten Begegnungssituationen einfache Informationen verstehen und in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen, wenn deutlich artikuliert und langsam gesprochen wird.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion

Die Schüler

- können die Standardsprache unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne und des neutralen Tons so weit korrekt aussprechen, dass eine Verständigung weitgehend gesichert ist,
- lernen weitere phonetische Umschriftsysteme kennen,
- verfügen produktiv über einen auf der Basis der Lautumschrift erarbeiteten Grundwortschatz, um sich in vertrauten Kommunikationssituationen des Alltags verständigen zu können,
- verfügen rezeptiv und eingeschränkt produktiv über einen begrenzten Grundbestand an elementaren Schriftzeichen und über eine sehr begrenzte Anzahl häufig verwendeter Schriftzeichen zu konkreten, erarbeiteten Themenfeldern,
- verfügen über Kenntnisse zur Struktur des Schriftsystems und der Schriftzeichen,
- wenden einfache grammatische Strukturen in vertrauten Situationen so korrekt an, dass die Verständlichkeit gesichert ist,
- wenden orthografische Grundregeln in der Lautumschrift weitgehend sicher im Rahmen des erarbeiteten Grundwortschatzes an,

- können einfache Schriftzeichen unter Berücksichtigung der Strichfolge in einem lesebaren Schriftbild weitgehend richtig schreiben,
- können einfache Texte gliedern und wesentliche Informationen hervorheben, Sinnabschnitte finden und Teilüberschriften formulieren.

Entwickeln der interkulturellen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- erweitern ihr Orientierungswissen zu China und können Unterschiede und Gemeinsamkeiten in beiden Kulturen erkennen und vergleichen,
- stellen punktuell historische und gesellschaftliche Bezüge zu aktuellen Themen her,
- sind in der Lage, im Umgang mit Menschen und Medien Stereotype aufzuspüren und zu hinterfragen,
- vergleichen kulturspezifische Informationen zur chinesischen Lebenswirklichkeit mit ihrer eigenen und entwickeln dabei Toleranz und Empathie.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- verfügen über ein Repertoire an fachbezogenen Strategien zum Erwerb und Gebrauch des Chinesischen, das sie selbstständig und situationsangemessen anwenden,
- können unbekannte Schriftzeichen mit einem zweisprachigen Wörterbuch erschließen und nutzen unterschiedliche Techniken zur Schriftzeichenerschließung, z. B. Radikale, Strichzahl,
- nutzen in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit das Chinesische als Arbeitssprache mit Hilfe von eingeübten Formen,
- sind in der Lage, ihren individuellen Lernprozess zu reflektieren und Strategien so zu adaptieren, dass sie eine Grundlage für erfolgreiches Arbeiten und Lernen in der gymnasialen Oberstufe bilden.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

Anwenden aller in der 1. und 2. Fremdsprache erlernten Strategien zum Erwerb und Gebrauch einer Fremdsprache - Strategien zum Erwerb und zur Reflexion sprachlicher Mittel - Verstehens- und Texterschließungsstrategien - Strategien zum produktiven Sprachgebrauch - auf das Lernen bezogene Strategien	⇒ Methodenbewusstsein ⇒ Lernkompetenz
---	--

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Beherrschen von Intonation und Aussprache bei bekannten sprachlichen Mitteln Kennen der Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn	
Beherrschen von weiteren ausgewählten Schriftzeichen Kennen von weiteren ausgewählten Radikalen in unbekanntem Schriftzeichen Kennen der Strichzahl in unbekanntem Schriftzeichen Kennen wesentlicher Strukturprinzipien chinesischer Schriftzeichen	→ LB 3 produktiv, im Wesentlichen Kurzzeichen rezeptiv
Beherrschen von grammatischen Strukturen	an vorher eingeübten Redemitteln im Vergleich zum Deutschen und zu anderen

<ul style="list-style-type: none"> - Sätze mit Verbal-, Nominal- und Adjektivprädikat - Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze, auch in verneinter Form - einfache Modalverben - Zeitformen zum Ausdruck von Vergangem, Gegenwärtigem und Zukünftigem - Nomen, Adjektive, Adverbien, Pronomen <p>Übertragen einfacher grammatischer Strukturen zum Ausdruck von räumlichen, zeitlichen und logischen Bezügen</p> <p>Übertragen von sprachlichen Mitteln zu Mengenangaben</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezifische Zählwörter - allgemeines Zählwörter „gè“ <p>Anwenden von Kardinalzahlen und Ordinalzahlen</p>	<p>Fremdsprachen</p> <p>Regeln der Satzstellung Verwendung der Strukturpartikel über Wünsche sprechen</p> <p>Erweiterung des Wissens zu Wortarten Einordnen in vorhandene Strukturen kontrastiv zum Deutschen</p> <p>einfache Zeit- und Ortsadverbien Satzverbindungen mit einzelnen Konjunktionen</p>
Anwenden eines einfachen Grundwortschatzes	→ LB 3

Lernbereich 3: Texte und Themenbereiche

<p>Kennen von Gebrauchstexten des alltäglichen Lebens im privaten und öffentlichen Bereich</p> <p>Beherrschen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu den Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung - Schule und Ausbildung - gesellschaftliches Leben <p>Sich positionieren zu einem ausgewähltem Aspekt</p> <p>Kennen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu regionalen und kulturellen Besonderheiten Chinas</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftliche Großregionen - Familientraditionen und Ahnenverehrung - chinesische Dialekte und Schriftsysteme <p>Kennen von Religionen und Philosophien Chinas</p>	<p>parallele Darstellung in Lautumschrift und Schriftzeichen</p> <p>altersgemäße Textsorten</p> <p>Freizeit- und Konsumverhalten Wünsche und Perspektiven Schulleben und Bildungssystem Stadt-Land-Unterschied, Wohnsituation</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>Kantonesisch, Taiwanesisch Lang- und Kurzzeichen Konfuzianismus, Daoismus, Buddhismus</p> <p>→ ETH, Kl. 10, LB 2 → RE/k, Kl. 10, LB 3</p>
--	---

Wahlpflicht 1: Umgang mit Online-Tools zum Sprachenlernen

Einblick gewinnen in vielfältige Chinesisch-Lernseiten im Internet	⇒ Medienkompetenz
Übertragen der Strategien zum Umgang mit Online-Wörterbüchern	⇒ Methodenbewusstsein

Wahlpflicht 2: Kalligraphie

Einblick gewinnen in die Geschichte der Kalligraphie	Kunstunterricht einbeziehen
Kennen der Grundschriffe der Kalligraphie	
erste eigene Versuche	

Wahlpflicht 3: Der Drei-Schluchten-Damm Jangtsekiang

Kennen der wirtschaftlichen Bedeutung des Bauwerks	Umsiedlungen, Fragen des Umweltschutzes
Einblick gewinnen in die besonderen Herausforderungen beim Bau des Staudamms	
Sich positionieren zum Projekt	
	⇒ Werteorientierung

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs, dreistündig

Ziele

Entwickeln der differenzierten Kommunikations- und Diskursfähigkeit

Die Schüler können

im Kompetenzbereich Hör-/Hörsehverstehen

- klar strukturierte Hörtexte zu vertrauten Themen verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache gesprochen wird,
- aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und die wesentlichen Einstellungen des Sprechers erfassen,
- einfache Auszüge aus Film- und Fernsehsendungen hinsichtlich konkret gestellter Aufgaben verstehen,
- dem Unterricht ohne größere Einschränkungen folgen.

im Kompetenzbereich Sprechen

- in bekannten Gesprächssituationen sprachlich angemessen reagieren,
- sozialen Kontakt herstellen durch Begrüßung, Verabschiedung, Sich-Vorstellen, Danken,
- einfache Erklärungen und Anweisungen geben und kurze Sachinformationen weitergeben,
- kurze Präsentationen darbieten,
- kurze und klar strukturierte Texte vortragen, die auf einem Bestand häufig verwendeter allgemeiner, und grundlegend thematischer Schriftzeichen basieren.

im Kompetenzbereich Leseverstehen

- klar strukturierte authentische und didaktisierte Texte mit weitgehend bekanntem Wortmaterial zu vertrauten Themen verstehen, wenn diese auf einem Bestand häufig verwendeter allgemeiner und grundlegend thematischer Schriftzeichen basieren,
- den wesentlichen Gehalt komplexerer Texte verstehen,
- Texte vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen und einordnen,
- kurze literarische Texte, unterstützt durch sprachliche und methodische Hilfen, verstehen.

im Kompetenzbereich Schreiben

- zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen adressatengerecht verfassen,
- kurze Gebrauchstexte der privaten und öffentlichen Kommunikation verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren,
- Informationen aus anderen Quellen für die eigene Textproduktion nutzen.

im Kompetenzbereich Sprachmittlung

- in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von einfachen Äußerungen und einfachen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß, für einen bestimmten Zweck und adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- bei der Vermittlung von Situationen auf einfache Nachfragen eingehen.

Entwickeln der Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion

Die Schüler

- können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel einsetzen, um vertraute Kommunikationssituationen zu bewältigen, die dabei ggf. sprachlichen Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht,
- verfügen über ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, insbesondere bezüglich der vier Töne und zeigen eine überwiegend verständliche Aussprache und Intonation,
- verwenden die Lautumschrift weitestgehend korrekt,
- nutzen einen grundlegenden allgemeinen Wortschatz und einen thematischen Basiswortschatz, um sich in vertrauten Kommunikationssituationen verständigen zu können,
- nutzen, vorwiegend rezeptiv, einen Grundbestand an häufig verwendeten Schriftzeichen,
- wenden zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht ein grundlegendes Repertoire an grammatischen Strukturen an,
- schreiben eigene Texte soweit richtig, dass die Verständlichkeit gesichert ist,

- können klar strukturierte, ggf. auch authentische Texte verstehen und mündlich oder schriftlich unter bestimmten Aspekten zusammenfassen,
- können Texte in Bezug auf ihre Darstellungsabsicht deuten.

Entwickeln der interkulturellen Handlungsfähigkeit

Die Schüler

- reflektieren ihr Orientierungswissen zu China und berücksichtigen dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive,
- sind in der Lage, Berührungspunkte der deutschen und der chinesischen Kultur, Geschichte, Politik und Wirtschaft zu beschreiben und zu bewerten,
- können sich aktiv in die Denk- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und aus dieser Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis für die eigene und für die fremde Kultur entwickeln,
- können in interkulturellen Handlungssituationen angemessen agieren, sie beachten kulturspezifische Konventionen und vermeiden sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse.

Entwickeln der Fähigkeit zur Anwendung von fachbezogenen Strategien

Die Schüler

- verfügen über ein Repertoire an Methoden und Strategien, die sie ggf. an persönliche Notwendigkeiten anpassen und auch fachübergreifend im Sinne des lebenslangen Lernens anwenden können,
- können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern,
- nutzen selbstständig unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung,
- wenden Strategien an, um Lücken in Wortschatz und Grammatik zu kompensieren,
- arbeiten effektiv im Team und nutzen eigene Stärken als Lernende, um die Schwächen auszugleichen,
- planen und beobachten ihren Lernprozess und können den eigenen Grad der Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen.

Lernbereich 1: Fachbezogene Strategien

<p>Gestalten von auf den Erwerb und die Reflexion sprachlicher Mittel bezogenen Strategien</p>	<p>Problemlösestrategien selbstständig, eng umrissene Aufgabenstellung: dieser Hinweis gilt für alle Strategien dieses LB</p>
<p>Anwenden von Verstehens- und Texterschließungsstrategien</p> <p>Strategien der Textanalyse, der Erläuterung und Bewertung der Inhalt-Form-Beziehung in Gebrauchstexten und einfachen literarischen Texten unter themen- und anwendungsbezogenen Gesichtspunkten</p>	<p>Analyse: anwendungsbezogen und handlungsorientiert</p> <p>⇒ Reflexionsfähigkeit → DE, Gk 11/12, LB 1 → DE, Lk 11/12, LB 1</p>
<p>Anwenden von Strategien zum produktiven Sprachgebrauch</p>	<p>⇒ Diskursfähigkeit ⇒ Empathie und Perspektivwechsel → LB 3</p>
<p>- Vortrag</p>	<p>themen- und adressatenbezogene Umsetzung der Redeabsichten bereits bei der Planung und Strukturierung des Vortrages beachten Auswertung, Fremd- und Selbstevaluation auf der Grundlage transparenter und einheitlicher Bewertungskriterien</p>
<p>- Präsentation</p>	<p>Verwenden geeigneter Medien, Sprach- und Visualisierungstechniken Moderationstechnik: Eingehen und Reagieren auf Reaktionen des Publikums</p>

Gestalten von auf das Lernen bezogene Strategien Recherchetechniken	Arbeitsorganisation eigenständige und kritische Recherche und Auswerten von Informationsmaterial aus verschiedenen Quellen
--	---

Lernbereich 2: Linguistische Grundlagen

Anwenden von Intonation und Aussprache Anwenden der Lautumschrift Hànyǔ Pīnyīn	
Anwenden von ausgewählten Schriftzeichen Kennen von weiteren ausgewählten Radikalen in unbekanntem Schriftzeichen Sich positionieren zur historischen Entwicklung von Schriftzeichen	→ LB 3 produktiv, im Wesentlichen Kurzzeichen rezeptiv ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit
Beherrschen von grammatischen Strukturen - Zeitformen zum Ausdruck von Vergangem, Gegenwärtigem und Zukünftigem - komplexe und erweiterte Sätze - unmarkierte Passivkonstruktionen und präpositionale Passivbildungen - zur Angabe von Zeitdauer - zum Ausdruck von räumlichen, zeitlichen und logischen Bezügen - Prädikats- und Verbergänzungen - komplexe Attribut- und Adverbialsätze Beherrschen von sprachlichen Mitteln zu Mengenangaben - Bruch- und Prozentzahlen	Satzkonstruktionen mit „ba“, „shi ... de“ Adverbialpartikel „de“
Anwenden eines Grundwortschatzes und eines thematischen Wortschatzes	→ LB 3

Lernbereich 3: Texte und Themenbereiche

<p>Kennen von Gebrauchstexten zu unterschiedlichen Themen</p> <p>Einblick gewinnen in kurze literarische Texte</p> <p>Beherrschen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu den Themenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener - gegenwärtige politische und gesellschaftliche Diskussionen - historische und kulturelle Entwicklungen <p>Sich positionieren zu ausgewählten Aspekten</p> <p>Kennen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu Chinas wirtschaftlicher und politischer Stellung im globalen Kontext</p> <p>Sich positionieren zum Einfluss von ausgewählten Religionen und Philosophien auf den chinesischen Alltag</p>	<p>klar strukturiert</p> <p>mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial basierend auf dem Bestand häufig verwendeter allgemeiner und grundlegender Schriftzeichen</p> <p>mit sprachlichen und methodischen Hilfen</p> <p>Familienleben im Wandel, Perspektiven im Berufsleben</p> <p>Verkehrsentwicklung, Unterschiede zwischen Arm und Reich</p> <p>zentrale Aspekte der chinesischen Kaiserzeit</p> <p>Einzelaspekte der modernen chinesischen Geschichte</p> <p>ausgewählte Bereiche thematisieren</p> <p>Beispiele aus unterschiedlichen Bereichen von Kultur und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Empathie und Perspektivwechsel → RE/e, Gk 11, LB 1 → RE/k, Gk 11, LB 2
---	---

Wahlpflicht 1: Vertiefte Beschäftigung mit einem historischen Ereignis

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen <ul style="list-style-type: none"> - zu geschichtlichen Hintergründen - zur Bewertung des Ereignisses aus heutiger Sicht Sich positionieren zum historischen Ereignis	unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten
--	---

Wahlpflicht 2: Vertiefte Beschäftigung mit einem literarischen Text

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zur <ul style="list-style-type: none"> - inhaltlichen Analyse - sprachlichen Analyse - kulturgeschichtlichen Einordnung Gestalten eines Vortrages auf der Grundlage von Auszügen des literarischen Textes	unterschiedliche Interpretationen und Darbietungen anhören und ansehen
---	--

Wahlpflicht 3: Vertiefte Beschäftigung mit einem aktuellen politischen Ereignis in China

Beherrschen von Sprach- und Sachwissen zur <ul style="list-style-type: none"> - tagespolitischen Einordnung in China - Bewertung im globalen Kontext Sich positionieren zum ausgewählten Ereignis	Schüler an der Auswahl beteiligen unterschiedliche Präsentationsmöglichkeiten
---	--